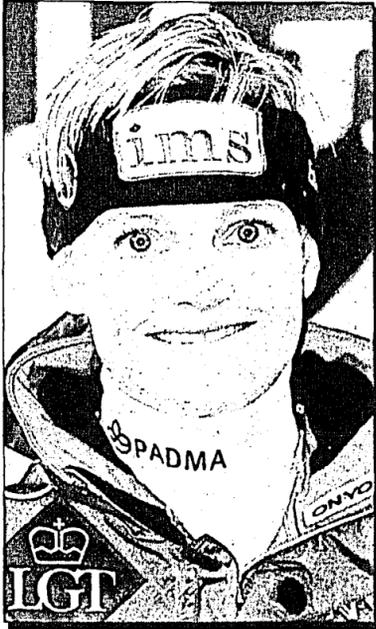


SKI-WM 2003

Birgit Heeb-Batliner
Fahnenträgerin



Die Liechtensteinische Medaillenhoffnung im Riesenslalom an der Weltmeisterschaft St. Moritz, Birgit Heeb-Batliner, wird den Liechtensteiner WM-Tross als Fahnenträgerin bei der Eröffnungsfeier am Samstag anführen. «Das freut mich natürlich besonders. Es ist eine grosse Ehre, die Liechtensteiner Fahne bei der Eröffnungsfeier präsentieren zu dürfen», so Heeb-Batliner.

Übrigens: Der erste Liechtenstein Tag am 11. Februar ist mit 200 bis 250 Personen bereits ausgebucht. Für den zweiten Tag sind noch Plätze frei.

SPORT IN KÜRZE

Suter Abfahrts-Dritte

SKI ALPIN – Fabienne Suter (18) hat in der zweiten Europacup-Abfahrt in Megève (Fr) ihren ersten Podestplatz in einem Abfahrtsrennen erreicht. Die Schwyzerin fuhr mit 0,38 Sekunden Rückstand auf die siegreiche Amerikanerin Alison Powers auf den 3. Rang. In diesem Winter hatte Suter bereits drei Mal auf dem Riesenslalom-Podest (2 Siege) gestanden. In den bisherigen vier Abfahrten klassierte sie sich zudem immer in den Top-Ten und liegt in der Gesamtwertung hinter Elisabeth Görgl (Ö) auf dem 2. Platz.

Auch andere Schweizerinnen konnten überzeugen: Corinne Imlig, am Vortag Dritte, fuhr auf den 4. Platz, Christel Stadelmann (5.) und Karin Hess (10. mit Startnummer 67) erzielten ihre bisher besten Resultate in einem Europacup-Rennen.

Abfahrts-Europacup der Frauen.

Megève (Fr): 1. Alison Powers (USA) 1:00.50. 2. Katja Wirth (Ö) 0.12 zurück. 3. Fabienne Suter (Sz) 0.38. 4. Corinne Imlig (Sz) 0.59. 5. Christel Stadelmann (Sz) 0.63. 6. Kelly Vanderbeck (Ka) 0.64. 7. Lindsey Kildow (USA) 0.80. 8. Selina Heregger (Ö) 0.83. 9. Chiara May (It) 0.87. 10. Karin Hess (Sz) 0.88.

Stand im Europacup, Gesamtwertung (nach 17 Rennen): 1. Elisabeth Görgl (Ö) 615. 2. Suter 451. 3. Wirth 400. 4. Michaela Kirchgasser (Ö) 343. 5. Sandra Gini (Sz) 293. 6. Monika Bergmann (De) 276. 7. Corina Grünfelder (Sz) 272. 8. Karin Truppe (Ö) 265. 9. Eva Kurfürstova (Tsch) 224. 10. Claudia Morandini (It) 213.

Abfahrt (nach 4 Rennen): 1. Wirth 380. 2. Powers 198. 3. Imlig 193. 4. Suter 162. 5. Dürmuth 160. 6. Magda Mattel (Fr) 144.

WM ohne Ljubow Jegorowa

SKI NORDISCH – Die Russin Ljubow Jegorowa wird an den WM der Nordischen im Val di Fiemme (It) fehlen. Die 36-Jährige wurde vom Teamchef Anatoli Akentjew nicht selektioniert, nachdem sie während der nationalen Meisterschaften das Trainingscamp verlassen hatte.

Die sechsfache Olympiasiegerin verzichtete an den Meisterschaften zunächst auf den Start über 30 km und reiste dann ohne Erklärung ab. «Wir hatten mit ihr schon immer Probleme. Jetzt dulden wir ihre Disziplinlosigkeit nicht mehr, auch wenn sie mehrere Titel geholt hat», erklärte Akentjew.

Happy End für das Monster

Perfekte Inszenierung à la Hollywood: Hermann Maiers Comeback

ST. MORITZ – Nun feiern sie ihn wieder, ihren Hermann Maier. Der Weg zur Ski-WM (1. bis 16. Februar) war für den «Herminator» – so genannt nach einer Filmrolle Arnold Schwarzenegers – hollywood-reif. Der Austria-Hero auf den schnellen Laten liess die Alpennation 17 Monate lang hoffen, diskutieren, bangen, zittern. Und zuletzt jubeln.

Im Skript stand, dass der Bursche aus Flachau die letzte Chance auf eine Fahrkarte ins mondäne St. Moritz nützen würde. Und der Drehort passte zur Story: Nationalheiligtum «Streif». In jedem Film gibt es eine Nebenrolle. Den «Lückenbüsser» mimte Stephan Eberharter (33). Er konnte trotz fünf Abfahrtsiegen den drei Jahre jüngeren Erzrivalen nie ersetzen. Und in Salt Lake City war er – trotz dreier Medaillen – nur einer unter vielen. Jetzt heisst es wieder: hinten anstellen.

Maier überstrahlt alles

Hermann Maier hingegen überstrahlt alles. Die übrigen Pisten-Stars aus Amerika (Daron Rahlves), Skandinaviern (Kjetil Andre Aamodt) oder der Schweiz (Bruno Kernen) kennen die neueste WM-Regel: Sie dürfen sich im Engadin die Krümen teilen, die der Herminator übrig lässt.

«Terminator» klatscht Beifall

Zuletzt sahen die rot-weiss-roten Alpinen nicht mehr ganz so souverän aus wie in den letzten Jahren. Jetzt besteht wieder Hoffnung. Die



Filmreif: Hermann Maiers Comeback gleicht einer Hollywood-Verfilmung.

Herzen der Österreicher gehören dem Mann aus dem Salzburger Land. Wenn Hermann Maier die Hänge herunterrauscht, halten Augenzeugen den Atem an. Wie letzten Montag beim Super-G, als der Kraftprotz erstmals wieder da stand, wo er hingehört: auf dem obersten Podest. Unter den Zuschauern in «Kitz» stand auch einer mit XXL-Kreuz und einer dicken Havanna im Mund: der «echte Terminator» klatschte Beifall.

Perfekt inszeniert

Die lange Rückkehr in den Weltcupzirkus und aufs Podest war perfekt inszeniert. Der Krankenhausaufenthalt nach dem schweren Motorradunfall im Herbst 2001, erste Schritte auf Krücken, vorsichtige Gehversuche auf Langlaufskis füllten Sendeminuten und Zeitungsseiten. Die Leiden des Hermann M., Narben und Schwellungen wurden detailliert ins Licht gerückt. Vom Karriereende war die Rede, manchmal vom Comeback.

«An die WM zu denken wäre Grössenwahnsinn», erklärte der Olympiasieger von Nagano noch vor zwei Wochen. Grössenwahnsinn in St. Moritz: Seit Wochen ist das Abfahrtsrennen (8. Februar) ausverkauft, der Super-G steigt am Sonntag vor prächtiger Kulisse. Alle wollen Maier sehen. «Herminator», «Monster», «Ausserirdischer» wurde er von der Konkurrenz genannt. Jetzt hofft der Hauptdarsteller nur noch auf ein Happy End. (ISK)

Finalqualifikation knapp verpasst

Liechtensteiner bleiben beim EYOF hinter Erwartungen zurück

BLIED – Auch am vorletzten Tag des European Youth Olympic Festival konnten sich die Liechtensteiner Nachwuchsläufer nicht wie gewünscht in Szene setzen.

Im international stark besetzten Feld des European Youth Olympic Festivals bleiben die Liechtensteiner Starter bisher hinter den Erwartungen zurück. Im gestrigen Parallelschlalom liessen die LSV-Talente zwar ihr Talent aufblitzen, die Resultate fielen aber eher ernüchternd aus. Sabine Sele verpasste nach zwei Läufen die Finalqualifikation als 17. lediglich um einen Rang. Ebenfalls nahe an einer Qualifikation war Andrea Hasler, die sich mit 20 Zehntelsekunden hin-



Sabine Sele (2. v.l.) und Andrea Hasler (rechts) verpassten das Finale nur um Hundertstelsekunden.

ter ihrer Teamkollegin als 18. im Klassement einreichte. Bei den

Buben war die Ausgangslage mit den Startnummern über 60 nicht

optimal. Die Piste hatte unter den vorangegangenen Fahrern so stark gelitten, dass für Frederic Marxer und Marcel Gebert eine Finalqualifikation bereits vor dem Start in weite Ferne rückte, was sich im Rennen dann auch bestätigte. Von den Athleten mit hohen Startnummern schaffte keiner den Sprung ins Final-Tableau.

Für den heutigen abschliessenden Slalom in Kranjska Gora erhofft sich Chef de Mission Marcel Heeb allerdings einiges. «Andrea Hasler hat mit Startnummer 20 eine gute Ausgangslage. Die Läufer, die sich fürs Finale qualifizierten, mussten bis zu zehn weitere Läufe bestreiten. Das könnte uns heute einen Vorteil verschaffen», hofft Heeb auf einen versöhnlichen Abschluss.

Zwei Podestplätze nicht ausreichend

WM ohne Josef Strobl – Auch Seina Heregger ist nicht dabei

WIEN – Mit Hermann Maier und WM-Debütant Hannes Reichelt, aber ohne Josef Strobl hat der österreichische Skiverband (ÖSV) gestern das 27-köpfige Aufgebot (16 Herren, elf Damen) für die 37. alpine Ski-WM in St. Moritz nominiert.

Damit blieben grosse Überraschungen aus. Denn obwohl Strobl in diesem Winter in Lake Louise (Super-G-Zweiter) und Gröden

(Abfahrtsdritter) zwei Mal im Weltcup auf das Podest gefahren war, stagnierte zuletzt die Formkurve des Tirolers, der sich vor einem Jahr in Kitzbühel schwer verletzt hatte.

Die übrigen prominenten «Sitzbleiber» sind wie erwartet Werner Franz, Peter Rzehak und Kilian Albrecht sowie die WM-Dritte von St. Anton, Selina Heregger. Die Nominierung von Hannes Reichelt bedeutet wohl, dass das Team für

den Super-G mit Stephan Eberharter, Hermann Maier, Christoph Gruber und Reichelt stehen sollte. Zuletzt hatte sich auch Andreas Schifferer nach Platz vier in Kitzbühel Hoffnungen auf einen Start gemacht. Das Team wird am Freitagabend nominiert.

Bei den Damen war nach dem positiven Untersuchungsergebnis der Slalomspezialistin Sabine Egger klar, dass nur eine zusätzliche Abfahrerin mit in die Schweiz

kommt. Damenchef Herbert Mandl gab auf Grund der besseren Ergebnisse der jüngeren Kathrin Wilhelm gegenüber Heregger den Vorzug.

ÖSV-Selektion, Ski-WM in St. Moritz

Herren: Stephan Eberharter, Christoph Gruber, Hans Knauss, Klaus Kröll, Hermann Maier, Mario Matt, Christian Mayer, Manfred Pranger, Benjamin Raich, Hannes Reichelt, Andreas Schifferer, Heinz Schilchegger, Rainer Schönfelder, Fritz Strobl, Hannes Trinkl, Michael Walchhofer.

Damen: Michaela Dorfmeister, Sabine Egger, Elisabeth Görgl, Renate Götschl, Nicole Hosp, Alexandra Meissnitzer, Bngitte Obermoser, Eveline Rohregger, Marlies Schild, Christine Spöning, Kathrin Wilhelm.